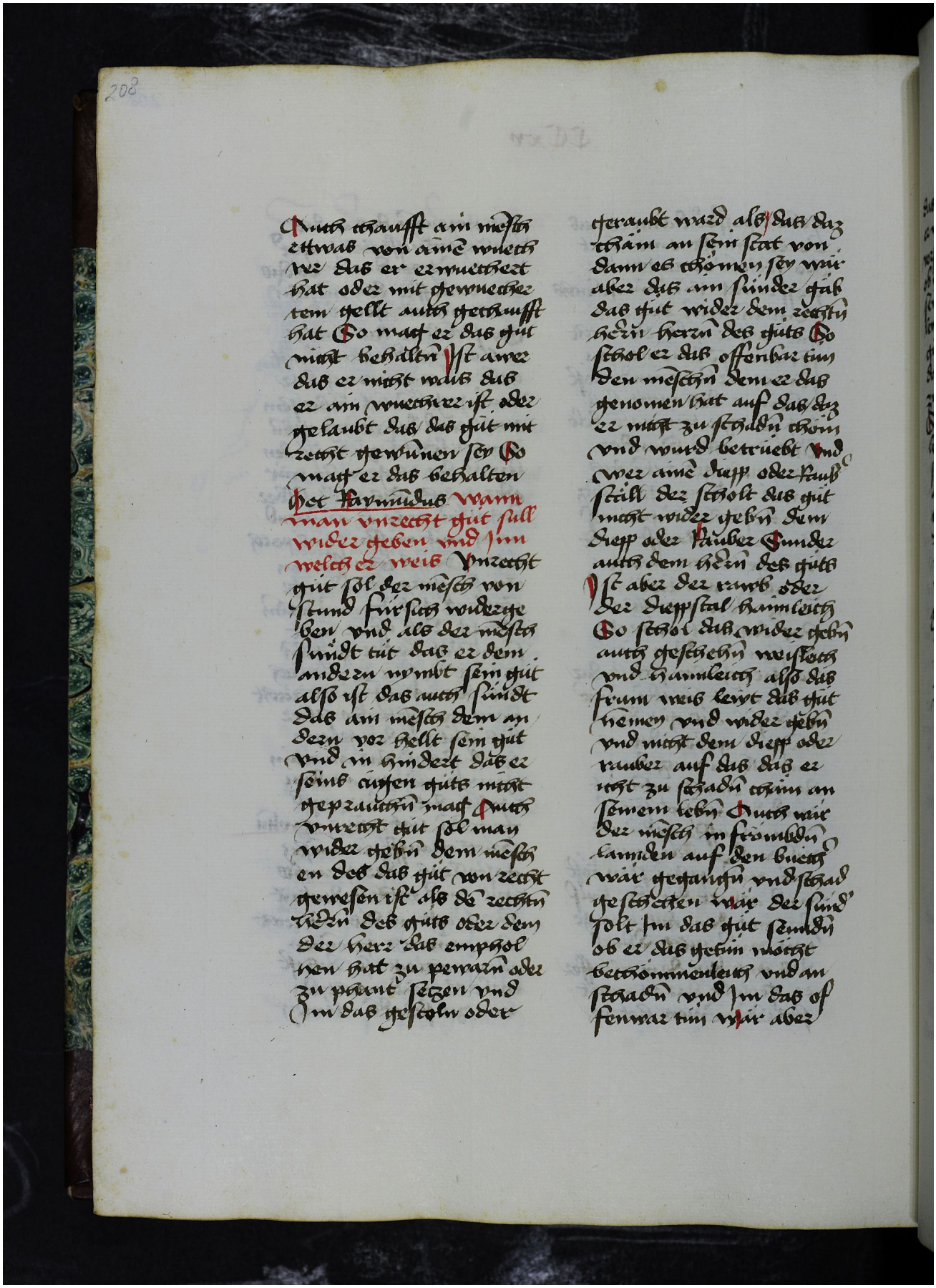
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



208

Auch chaufft ain mesch
ettwas von aine wiech
wer das er erwuechert
hat oder mit gewuecher
tem gellt auch gechaufft
hat So mach er das gut
nicht behalten Ist aber
das er nicht waiss das
er ain wuecherer ist oder
gelaubt das das gut mit
recht gewunen sey So
mach er das behalten
Ser Sarmudus Wann
man vnrecht gut sull
wider geben vnd sun
welch er weis Vnrecht
gut sol der mesch von
stund fur sich wiedergeb
en vnd als der mesch
sundt tut das er dem
andern wandt sein gut
alsso ist das auch sundt
das ain mesch dem an
dern vor gellt sein gut
vnd in hindert das er
seins aigen guts nicht
gepraucken mach Auch
vnrecht gut sol man
wider geben dem mesch
en der das gut von recht
gewesen ist als der rechten
erben des guts oder dem
der herr das empfol
hen hat zu peraten oder
zu praut setzen vnd
Im das gestolen oder
geraubt wird als das das
chain an sein stat von
dann es chomen sey wie
aber das ain sunder gab
das gut wider dem rechten
erben herren des guts So
stiehl er das offenbar tun
den meschen dem er das
genomen hat auf das der
er nicht zu schaden chom
vnd wurd betruebt vnd
wer aine dieb oder raub
stell der stiehlt das gut
nicht wider geben dem
dieb oder räuber Sunder
auch dem erben des guts
Ist aber der raub oder
der diebstal heimleich
So stehl das wider geben
auch geschehen meystens
vnd heimleich also das
frum weis leyt das gut
nemen vnd wider geben
vnd nicht dem dieb oder
rauber auf das das er
nicht zu schaden chom an
seinem leben Auch wie
der mesch in freundlich
kamden auf den buech
wair gegangen vnd schad
gesteckten wair der sund
solt im das gut seumden
ob er das getun mocht
betchomenleich vnd an
schaden vnd im das of
fenwar tun wir aber